



Nach der langen Querung unterhalb der Vierrinnenköpfe (li.) - im Oberen Ochsenkar oberhalb der Torsäule (re.)

Charakteristik:

Eines sollte man gleich vorweg nehmen: der Weg vom Arthurhaus auf den Gipfel des Hochkönigs ist lang, beschwerlich und mit zahlreichen Gegenanstiegen gespickt, die bei der Abfahrt auch wieder bewältigt werden müssen. Aber wer davon träumt, dem Hochkönig einmal mit Ski zu Leibe zu rücken, den wird das wohl nicht abschrecken (die notwendige Kondition vorausgesetzt). Der Anstieg verlangt sichere Verhältnisse, sind doch nach der Mitterfeldalm unterhalb der Vierrinnenköpfe lawinenträchtige, steile Hänge zu queren - auch im oberen Ochsenkar wird es nocheinmal steil. Danach ist Ausdauer gefragt, denn am Hochplateau will das schon von weitem sichtbare Matras-Haus am Gipfel einfach nicht näher rücken.

| | | |
|---|--|------------------------------------|
| Hangausrichtung/Exposition: Querung unterhalb der Vierrinnenköpfe nordost, danach überwiegend ost | Dauer: Aufstieg: 4 - 6 Std. Abfahrt: 1- 2 Std. Höhendiff.: 1550 Hm | Schwierigkeit: III |
| Talort: Mühlbach am Hochkönig (860m) | Stützpunkte: Berghaus Arthurhaus am Ausgangspunkt; Matras Haus am Hochkönigspitze (im Winter unbewirtschaftet, offener Winterraum) | Karte: ÖK 124 und ÖK 125 |
| Ausgangspunkt: großer Parkplatz beim Arthurhaus (1502m), beschilderte Zufahrt von Mühlbach | | |

Tourenverlauf:

Vom Parkplatz entlang des Almweges aufwärts zur Mitterfeldalm und entlang des Sommerweges in nordwestlicher Richtung die steilen Hänge unterhalb der Vierrinnenköpfe queren (Engstelle mit Seilversicherung bei der Kleinen Gaißnase). Nun mehr oder weniger entlang des Sommerweges hinauf unter die Südwand der markanten Torsäule und weiter durch das Obere Ochsenkar, das von einem steilen Hang abgeschlossen wird. Nun entlang der Stangenmarkierung weiter, auf Höhe des Großen Bratschenkopfes teilt sich der Weg: entweder entlang des Sommerweges in stetigem Auf und ab weiter oder nördlich aus einer kleinen Einsattelung kurz hinunter und nördlich um die Felskuppen herum. Schließlich nähern sich beide Varianten dem letzten Gipfelhang an, über diesen zum Matras Haus und dem schlichten Gipfelkreuz.

Abfahrt: wie Aufstieg



Gut sichtbar aber trotzdem noch ein weiter Weg bis zum Matras Haus am Hochkönigipfel